

Bericht der Arbeitsgruppe

Europa wie wir es wollen

Synthese

Angesichts der Schwächung des europäischen Einigungsprojekts ist die Europäische Bewegung Frankreich (MEF) beunruhigt und ruft dazu auf, dem europäischen Aufbauwerk neuen Schwung zu verleihen. In einem Bericht thematisiert sie Europa, wie sie es sich wünscht, und unterbreitet Vorschläge mit einem Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren ¹.

Europa am Scheideweg

Beachtliche Errungenschaften

Seit 60 Jahren tritt die Europäische Bewegung in der öffentlichen Meinung für ein föderal geprägtes Europa ein und bemüht sich, das Bewusstsein der französischen Bürger für Europa und die Schicksalsgemeinschaft der Völker, aus denen es besteht, weiter zu entwickeln.

Das europäische Aufbauwerk hat die Gefahr innereuropäischer Konflikte gebannt und Wohlstand, einen gemeinsamen Lebensraum sowie die von den Gründervätern gewünschte Wiedervereinigung des Kontinents mit sich gebracht. Ein kostbares Erbe, das nicht nur erhalten, sondern auch gefestigt werden muss.

Diese beachtlichen Errungenschaften sind jedoch angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts unzureichend. Mehr denn je muss der immer engere Zusammenschluss seiner Mitgliedsstaaten das wichtigste Projekt der Europäer sein, um diese Herausforderungen überwinden zu können.

Europa außer Betrieb

Durch die sukzessiven Erweiterungen ist die europäische Gesellschaft immer heterogener geworden; die Ungleichheit wächst unter dem Druck der Globalisierung. Trotz der Schrumpfung der Bevölkerungszahl widerstrebt es den Europäern, mehr Einwanderung zu akzeptieren; die Bevölkerung altert, und der Kontinent läuft dadurch Gefahr, sein Gesellschaftsmodell nicht mehr finanzieren zu können.

Mehrere internationale Misserfolge jüngeren Datums sollten die Europäer alarmieren: Ausgrenzung der Europäer in Kopenhagen, ein neuer US-Präsident, der sich von den Europäern abwendet, Ungemach für den Euro, das eine Abweichung von den Verträgen erforderte, israelisch-palästinensische Friedensverhandlungen, bei denen die Europäische Union außen vor bleibt. Der relative demografische und wirtschaftliche Niedergang Europas in der Welt kündigt sich an. Die globalen Fragen, die die Zukunft der Europäer gestalten, werden immer zahlreicher.

Gerade dann, wenn Europa mit den Realitäten der Globalisierung konfrontiert wird, lässt die Unterstützung für das Projekt Europa durch die öffentliche Meinung und den politischen Willen unserer Entscheidungsträger nach. Nicht alle Staaten möchten auf dem Weg zu einer verstärkten Integration vorangehen. Unser Projekt stagniert sowohl bei der Gemeinschaftspolitik (die letzte wirklich gemeinschaftlich umgesetzte Politik, nämlich die Einführung des Euro, liegt bereits zwölf Jahre zurück) als auch bei der Arbeit der Institutionen, die immer stärker von intergouvernementaler Zusammenarbeit geprägt ist.

¹ Original: L'Europe que nous voulons (Europa wie wir es wollen), 45 Seiten, Europäische Bewegung Frankreich, 27.10.2010

Europa vor der Wahl

- Stärke oder Dahinschwinden: Wollen die Europäer ein Europa, das ein wichtiger Akteur auf internationaler Ebene ist?
- Integration oder Zusammenarbeit: Sollten die Europäer eher gemeinschaftlich oder eher intergouvernemental zusammenarbeiten?
- Gemeinsam oder zunächst nur einzelne: Gibt es eine Gruppe von Ländern, die bereit sind, beim europäischen Aufbauwerk voranzugehen? Die Umsetzung neuer Politikfelder mit 27 Akteuren ist schwer planbar.

Europa muss den Rückhalt der Bürger zurückgewinnen, indem es auf ihre Bedürfnisse eingeht und ein Projekt anbietet.

Europa – Durchsetzung auf globaler Ebene

Die neue Bestimmung der Europäer

Die Globalisierung betrifft die Europäer jeden Tag ein wenig mehr: Entwicklung eines unkontrollierten Finanzwesens und Volatilität der Finanzströme; Ungleichgewichte bei Wechselkursen und Handel, die die Anhäufung von Reserven und die Entstehung von Finanzblasen fördern; Neuverteilung der Wirtschaftstätigkeit durch den Aufstieg neuer Mächte; Klimawandel; Verlust der Biodiversität; demografische Ungleichgewichte, wirtschafts- und klimabedingte Migration, Risiken der Verbreitung atomaren Know-Hows und Materials sowie neue sicherheitsrelevante Bedrohungen, Verknappung der Ressourcen Wasser, Nahrung, Rohstoffe, Energie; Pandemien...

Diese Herausforderungen sind auch insofern EU-intern als sie alle sich auf unsere europäischen Gesellschaften auswirken.

Den Europäern sollte es künftig bestimmt sein, einen Raum der Freiheit, der Sicherheit, der Gerechtigkeit und des Friedens in einer gefährlichen Welt zu schaffen, in der sie Flagge zeigen und zu einer besseren Welt beitragen sollten. Ebenso sollten sie ihre Wirtschaftsentwicklung vorantreiben und in einer von wachsender Konkurrenz geprägten Welt wettbewerbsfähig bleiben.

Eine Rolle der Stärke²

Die Europäische Bewegung Frankreich ruft zu einer Europäischen Union auf, deren Politik diesen Risiken und Chancen gewachsen ist und die ihre Verantwortung als globale Macht wahrnimmt.

Europa ist eine zivile Macht. Um ihre Werte und Interessen zu verteidigen, muss sie als politische Macht Flagge zeigen.

Über die Einsetzung eines Europäischen Auswärtigen Dienstes hinaus sind neue Politikfelder notwendig: eine europäische Diplomatie, die eine aktivere Rolle bei der Beilegung von Konflikten spielt, eine gemeinsame Verteidigung, eine gemeinsame Vertretung bei internationalen Institutionen, strategische Partnerschaften mit den globalen Playern, eine Politik des Wandels, eine gemeinsame Politik in den Bereichen Umwelt und Klima, Energie, Industrie, Forschung, Einwanderung, Entwicklung, Rohstoffversorgung.

Auf dem Weg zu den Vereinigten Staaten von Europa

Getreu ihrem föderalen Ideal ruft die Europäische Bewegung Frankreich die Europäer auf, auf den Weg der Integration zurückzufinden.

² 1 – Ein starkes Europa – s. Kommentare im Textrahmen auf S. 16 des Berichts

Das Abdriften in den Intergouvernementalismus stoppen

Durch die Umsetzung des Vertrags von Lissabon werden die Rolle des Rats und des Ministerrats sowie die intergouvernementale Praxis in den Institutionen gestärkt.

Wir möchten, dass die derzeitige Politik integrierter betrieben wird, insbesondere beim Europäischen Auswärtigen Dienst und hinsichtlich der Wirtschaftsstrategie, und dass integrierte Energie-, Industrie-, Bildungs- und Sozialpolitik neu gestaltet wird. Mit der Forderung nach einer stärkeren Einbeziehung der Kommission und des Parlaments in die Außenpolitik, bei der Umsetzung einer Wirtschaftsstrategie oder Energiepolitik steht die Europäische Bewegung Frankreich an der Seite des europäischen Parlaments.

Zurück zur (gemeinschaftlichen) integrierten Methode

Allein der Europäische Rat kann politische Initiativen ergreifen, sofern es keine integrierte (ehem. gemeinschaftliche) Politik gibt, die Verträge das Thema nicht aufgreifen (Schaffung des Europäischen Stabilitätsfonds) oder es sich um eine Notsituation handelt (Georgien-Krise). Bestimmte hochpolitische Bereiche werden noch lange zur Kooperationspolitik gehören.

Diejenigen Politikfelder jedoch, auf denen entscheidende Fortschritte verzeichnet werden konnten, fallen unter die gemeinschaftliche Politik, die gemeinsam vom Parlament und vom Rat beschlossen und von der Kommission (oder der EZB) umgesetzt wird.

Ist der Handelskommissar von den 27 Mitgliedsstaaten bevollmächtigt, verhandelt er erfolgreich. Wenn Europa andernfalls, wie z.B. in Kopenhagen, neben den Verantwortlichen der Union auch noch durch mehrere Staatschefs vertreten ist, lässt der Misserfolg nicht auf sich warten. Die Lissabon-Strategie, die auf der Koordination der Staaten beruhte, war ein Misserfolg. Da es keine gemeinsame Wirtschaftspolitik gab, geriet der Euro in Gefahr.

Die Europäische Bewegung Frankreich ruft dazu auf, der Vergemeinschaftung der Kooperationspolitik neuen Schwung zu verleihen und in der Zukunft Politik erneut integrativ zu gestalten.

In Etappen vorwärts

Unser Ideal ist ein föderales Europa. Wir möchten, dass unser Föderalismus, der sich derzeit auf einige ausschließlich wirtschaftlichen Kompetenzen beschränkt, zu einer Föderation von Staaten oder Nationalstaaten³ wird, die sich "Vereinigte Staaten von Europa" nennen kann und folgende grundlegenden Kompetenzen besitzt: in der Wirtschafts-, Haushalts- und Steuerpolitik sowie - nach und nach - Diplomatie und Verteidigung.

Das föderale Europa könnte zunächst aus einem freiwilligen Zusammenschluss von Ländern bestehen, denen sich die anderen Länder der Union schrittweise anschließen könnten.

Die geänderten Verträge ermöglichen es der Union voranzuschreiten. Dabei sind alle Möglichkeiten zu nutzen, selbst wenn institutionelle Veränderungen vorgesehen werden müssen. Insbesondere wird es unumgänglich sein, das Einstimmigkeitsprinzip der Staaten abzuschaffen, damit sich die Verträge weiterentwickeln können.

Ein integriertes Europa mit "Kernländern", die sich am stärksten für das europäische Aufbauwerk engagieren⁴

Die Differenzierung der einzelnen Politikfelder der Union ist Realität: der Euro und Schengen als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts gelten nicht in allen Mitgliedsländern gleichermaßen. Kurzfristig ist es schwierig, neue Politik mit 27 Mitgliedern umzusetzen. Übrigens muss auch ein "Europa à la carte" vermieden werden, das durch eine rasante Zunahme der Nichtbeteiligung (Opting Outs),

³ zum Begriff "Föderation von Nationalstaaten" s. Austausch von Argumenten im Textrahmen S. 22 des Berichts

⁴ zum Prinzip eines aus einigen Ländern bestehenden integrierteren Europas, s. Austausch von Argumenten im Textrahmen s. 23 des Berichts

verstärkte (bilaterale) Zusammenarbeit oder Kooperation außerhalb der Verträge entstehen und die Union spalten und durcheinanderbringen würde.

Die Union muss die Vielfalt akzeptieren und ihre eigene Stärkung mit verschiedenen Geschwindigkeiten und in mehreren Bereichen planen: die Union als Ganzes, die Eurozone oder andere durch eine spezifische Politik gebildete Ländergruppen, eine strukturierte Zusammenarbeit in der Verteidigung.

Die neuesten Ereignisse haben gezeigt, dass die Eurozone durch eine Abstimmung der Haushaltspolitik der einzelnen Staaten und einen Mechanismus der finanziellen Solidarität unter den Mitgliedsstaaten gestärkt werden muss. Wir schlagen vor, dem eine Schuldenagentur, eine gemeinsame Wirtschaftspolitik und eine politische Gestaltung der Eurozone hinzuzufügen.

Die Europäische Bewegung Frankreich schlägt vor, die Eurozone zur Avantgarde der Union zu machen und ihr hierfür neue steuerliche und haushaltsrelevante Kompetenzen zu übertragen, so dass ihr ein entscheidender Durchbruch hin zum Föderalismus gelänge.⁵

Das Vertrauen der Europäer wiedergewinnen

Damit Europa den Rückhalt der Bürger wiedergewinnt, muss es auf ihre Anliegen eingehen: wirtschaftliche Prosperität zu sichern, durch die das Gesellschaftsmodell finanziert werden kann, die Interessen und Werte der Europäer in Zeiten der Globalisierung zu verteidigen und zu fördern und die Bürger durch verstärkte Demokratisierung in Entscheidungen einzubinden.

Der Politik der Union einen Sinn verleihen

Ein starkes Europa braucht eine gemeinsame strategische Politik: Wirtschafts-, Außen- und Verteidigungspolitik.

Die bestehende Politik muss sich der nachhaltigen Entwicklung anpassen: Sie muss weiterbetrieben und verstärkt werden und dabei ein neues ressourcen- und umweltschonendes Modell der Wirtschaftsentwicklung begünstigen. Gleichzeitig muss die Politik ihr derzeitiges Defizit im Sozialwesen korrigieren und auf eine echte Solidarität unter Europäern hinwirken. Insbesondere bei der Abstimmung der Steuersysteme und des Niveaus der sozialen Absicherung müssen Fortschritte erzielt werden.

Die neue Politik muss konkret auf die Chancen und Risiken des 21. Jahrhunderts eine Antwort geben: Sozial-⁶, Energie-, Umwelt-, Forschungs- und Industriepolitik.

Finanzmittel, die den Ambitionen gerecht werden

Die Union ist ohne Haushalts- und Finanzmittel, die ihren neuen Kompetenzen und den Herausforderungen entsprechen, nicht glaubwürdig. Die Union benötigt Eigenmittel, die weit über dem derzeitigen Niveau liegen und durch europäische Steuern auf Finanztransaktionen, Umweltschädigungen und / oder Unternehmen erzielt werden. Zur Umsetzung einer neuen Politik und stärkerer Solidarität muss der Haushalt erhöht werden. Die Union muss Investitionskredite aufnehmen können.

Ein Europa, das Menschen zusammenbringt

Die Union braucht lange, um sich zu einem gemeinsamen Lebensraum der Europäer zu entwickeln. Der Aufbau einer europäischen Gesellschaft muss beschleunigt werden: Die Hindernisse für ein gemeinsames Zusammenleben von Europäern unterschiedlicher Nationalität müssen beseitigt und die Europäer selbst müssen sich um ihre gemeinsamen kulturellen Elemente und Werte zusammenfinden. Die Europäische Bewegung Frankreichs schlägt vor, der Mobilität und dem Austausch der Bürger Eu-

⁵ Möglichkeit, einen harten Kern um den Euro zu bilden: s. Argumente im Textrahmen auf S. 23 des Berichts

⁶ Soziale Angelegenheiten: s. Argumente im Textrahmen auf S. 26 des Berichts

ropas erneuten Schwung zu verleihen und durch Bildung eine gemeinsame kulturelle Grundlage zu schaffen.

Europa gegen eine unbestimmte Ausweitung seiner Grenzen⁷

Damit es nicht zu einer Union ohne fest definiertes Territorium kommt und damit die europäische Identität sich entfalten kann, darf die Europäische Union nicht den Eindruck erwecken, dass sie unendlich erweitert werden kann. Die Union muss eine Union der europäischen Länder bleiben. Selbst auf sehr lange Sicht hin darf nicht geplant werden, dass ihre Grenzen diejenigen des Europarats, ausgenommen Russland, überschreiten.

Die Europäische Bewegung Frankreich ist dem Gedanken eines integrierten und politischen Europas verbunden, das in der Lage ist, in der Welt Flagge zu zeigen. Hierfür muss im Prozess des europäischen Aufbauwerks der Vertiefung Europas Vorrang vor ihrer Erweiterung gegeben werden. Diese wird leichter akzeptiert, wenn eine Gruppe von Ländern innerhalb der Union beschließt, auf dem Weg zu einem föderalen Europa voranzugehen. Dann wird eine Erweiterung möglich sein, ohne dass der Zerfall unseres Projekts Europa befürchtet werden muss.

Neuer Schwung für die Union

Ein Konvent für ein Projekt⁸

Um das Vertrauen der Europäer wiederzugewinnen, muss das gemeinsame europäische Interesse neu definiert und der europäischen Integration wieder Sinn verliehen werden.

Es könnte zweckmäßig sein, einen Konvent zur Zukunft Europas einzuberufen, an dem die Bürger teilnehmen können: Welche Ziele sollte die Union haben? Was für eine neue Politik? Welche Mittel? Mit welchen Ländern, wenn nicht alle bereit sind, voranzugehen?

Elf Vorschläge:

Die wirtschaftlichen Herausforderungen erfordern eine neue Wirtschaftsstrategie.

- die Eurozone neu begründen durch europäische Politikgestaltung, neue Kohäsions- und Solidaritätswerkzeuge sowie neue Haushalts- und Steuerkompetenzen
- Eine Europäische Union 2020, die stark auf Förderung ausgerichtet und von der Kommission gesteuert wird
- Ein Prozess steuerlicher und sozialer Konvergenz
- Eine gemeinsame Anstrengung, um den europäischen Rückstand im Wissensbereich aufzuholen
- Eine gemeinsame Energiepolitik
- Eine gemeinsame Bevölkerungs- und Einwanderungspolitik

Mittelbeschaffung

- Erhöhung der Ressourcen der Union

Handeln in der Welt

- Gründung eines Europäischen Instituts für Zukunftsforschung und strategische Überlegungen
- gemeinsame Diplomatie und Verteidigung

Kontinuierliche Entwicklung einer europäischen Gesellschaft

- Förderung des Austauschs von Bürgern der Mitgliedsstaaten
- Entwicklung einer gemeinsamen kulturellen Basis.

⁷ Erweiterungsprozess: s. ausgetauschte Argumente im Textrahmen auf S. 31 des Berichts